

# LUCY LLOYD, WILHELM BLEEK & FELIX VON LUSCHAN

DAI Standort Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen

Laufzeit seit 2022

Disziplinen Geschichtswissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. Jörg Linstädter, Kathrin Loges

Adresse Dürenstr. 35-37 Bonn , 53173 Bonn

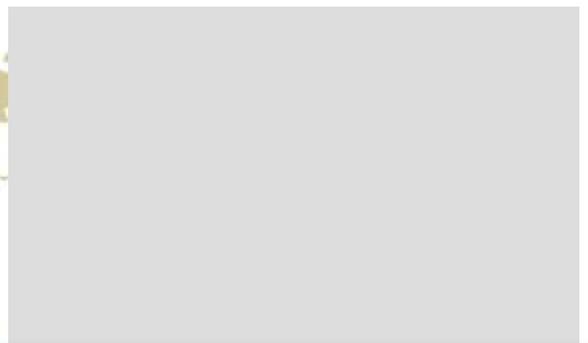
Email Joerg.Linstaedter@dainst.de

Laufzeit seit 2022

Disziplin Geschichtswissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Methoden Korrespondenzanalyse

Projekt-ID 5840



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts widmete sich der aus Bonn stammende Sprachforscher Wilhelm Bleek gemeinsam mit Lucy Lloyd in Südafrika der Erforschung der Sprache der |xam. Zusammen dokumentierten sie über Jahre hinweg sowohl die Grammatik, als auch die in dieser Sprache tradierten Fabeln, die sie von den |xam erlernten. Nach Bleeks Tod setzte Lucy Lloyd die gemeinsam begonnene Arbeit fort. In Europa suchte Lloyd nach ihrer Rückkehr aus Südafrika zuerst in London und anschließend in Berlin nach einem Verleger für die von George Stow angefertigten Kopien der Felszeichnungen aus Südafrika. Durch ein zufälliges Treffen entstand der Kontakt zu Felix von Luschan, dem Direktor des Königlichen Museums für Völkerkunde in Berlin. Luschan erkannte die Felsbildkopien und Photographien, die sich in Lloyds Besitz befanden, als etwas Erhaltenswertes und versuchte sie bei deren Publikation zu unterstützen.

Auf Grundlage der zwischen Lucy Lloyd und Felix von Luschan geführten Korrespondenz lassen sich weniger bekannte Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit von Lloyd, Bleek und Luschan beleuchten. Die Briefe geben Einblicke in das Sammelverhalten des Berliner Völkerkundemuseums und die Netzwerke, die Lloyd und Luschan von Südafrika bis nach Europa unterhielten. Die von Lloyd und Luschan geplante Veröffentlichung der Felsbildkopien scheiterte letztlich an mangelnden finanziellen Mitteln. Dieser (gescheiterte) Publikationsprozess steht im Fokus des Projektes.

## RAUM & ZEIT

Lucy Lloyd kehrte 1883 aus Südafrika nach Europa zurück. Zunächst versuchte sie in London einen geeigneten Verleger für die Felsbildkopien aus dem Nachlass von George Stow zu finden. Da dieses Vorhaben scheiterte, zog sie in den 1890ern nach Berlin. Die Stadt wurde gegen Ende des 20. Jahrhunderts zunehmend als eine aufstrebende Metropole der Wissenschaft gehandelt.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Forschungs- und Museumslandschaft prägten. Bis 1911 blieben Luschan und Lloyd in Kontakt, die Veröffentlichung der Felsbildkopien gelang ihnen in dieser Zeit jedoch nicht.

## FORSCHUNG

Die Notizbücher der Bleek Collection, die sich im Besitz der University of Cape Town und der South African Library befinden, sind heute weltbekannt und eingetragen im UNESCO Memory of the World International Register. Sie sind die wohl letzten Zeugnisse der inzwischen ausgestorbenen Sprache der |xam. Ab Mitte der 1850er Jahre versuchte der Sprachforscher Wilhelm Bleek die Sprache der |xam zu erforschen. Durch den Siedlerkolonialismus in Südafrika wurden die |xam ihrer Lebensgrundlage beraubt. Viele derjenigen, die überlebten, wurden in Sträflingslagern inhaftiert. Ihre Kultur und Sprache wurden systematisch unterdrückt und eliminiert. Mit der Unterstützung seiner Frau Jemima und später deren Schwester Lucy Lloyd, entwickelte Bleek ein phonetisches Schriftsystem, um die Sprache der |xam zu dokumentieren. Über Jahre hinweg interviewten Bleek und Lloyd |xam und hielten unter anderem die in deren Sprache tradierten Fabeln fest. Als Wilhelm Bleek 1875 verstarb, setzte Lucy Lloyd dessen Arbeit fort. In den 1880er Jahren kehrte sie mitsamt ihrer Notizbücher nach Europa zurück. Auch hier setzte sich Lloyd weiterhin für die wissenschaftliche Beachtung der |xam ein.

## KULTURERHALT

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



## ERGEBNISSE



Cape Town

Berlin

## PARTNER & FÖRDERER

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



**PD Dr. Jörg Linstädter**

Leitender Direktor

Joerg.Linstaedter@dainst.de



**Kathrin Loges**

Studentische Hilfskraft im Projekt "Archäologie und Erbe des deutschen Kolonialismus in Afrika"

Kathrin.Loges@dainst.de

+49 228 997712531

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten